



Altarparament in unserer Kirche – warum?

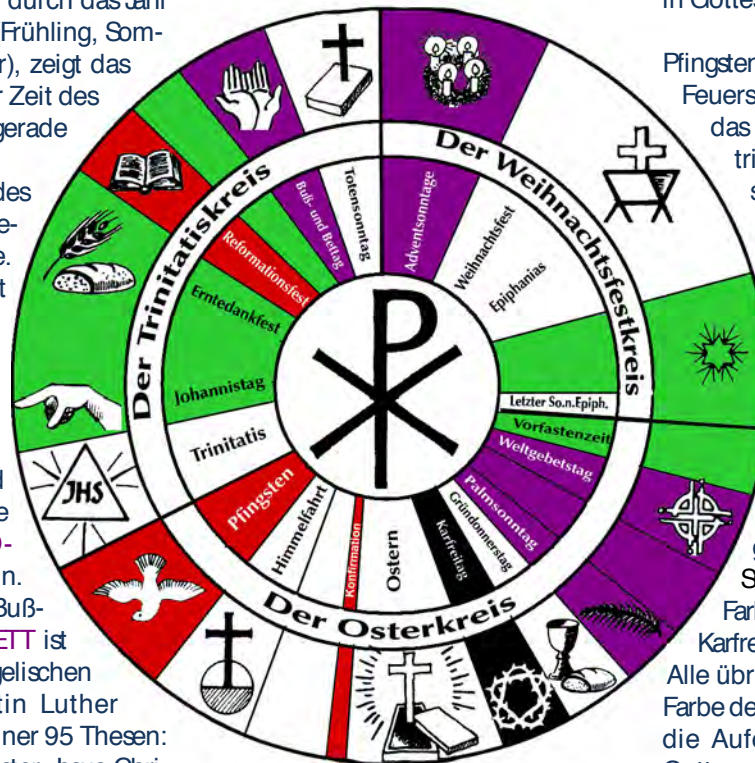
Teil 2: Die Bedeutung der liturgischen Farben

Was hat ein Parament mit einem Kalender gemeinsam? Nichts?? O doch: beide zeigen die Jahreszeiten an. Wie der Kalender die Menschen durch das Jahr führt, ihm Struktur gibt (Frühling, Sommer, Herbst und Winter), zeigt das Parament an, in welcher Zeit des Kirchenjahres wir uns gerade befinden.

Seit den ältesten Zeiten des Christentums besteht diese Anzeige in einer Farbe. Das Kirchenjahr beginnt am ersten Adventssonntag mit der Farbe **ROSA** **VIOLETT**, das ist die Farbe der Besinnung, der Buße. Sie führt uns hin zu Weihnachten und über die Passionszeit, die ebenfalls die Farbe **VIOLETT** hat, nach Ostern hin. **VIOLETT** ist auch der Buß- und Bettag. Und **VIOLETT** ist die Farbe unserer Evangelischen Kirche. Warum? Martin Luther schreibt in der ersten seiner 95 Thesen: Als unser Herr und Meister Jesus Christus sagte: „Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen“, wollte er, dass das ganze Leben der Gläubigen Buße sei. Die Farbe **VIOLETT** ist ein äußeres Zeichen unserer lebenslangen Umkehr zu Gott.

Weihnachten und Ostern glänzen **WEISS**. Es bezeichnet Feierlichkeit und Freude, nicht nur für den Festtag selbst,

Festtagsfarbe **WEISS** weniger um den Verlust der Verstorbenen zu trauern, als uns zu freuen über ihre Geborgenheit in Gottes Hand.



Pfingsten leuchtet **ROT**, in der Farbe des Feuers. So kam der Heilige Geist über das verzagte Häuflein Jünger und trieb sie hinaus, das Wort von Jesus Christus zu verkündigen. Derselbe Heilige Geist befähigte die Reformatoren, ihre Kirche zur Besinnung auf das Evangelium aufzurufen. Daher schmückt auch am Reformationstag das **ROTE** Parament die Kirche.

ROT geschmückt sind außerdem die Konfirmations- sonntage und die Synodengottesdienste.

SCHWARZ, die Abwesenheit aller Farbe, ist das Zeichen der Trauer am Karfreitag und bei Begräbnissen.

Alle übrigen Sonntage sind **GRÜN**, die Farbe des Lebens und der Hoffnung: auf die Auferstehung, das Kommen des Gottesreiches und – bis dahin – auf das Gedeihen der Kirche.

sondern auch für die folgenden Sonntage bis zum Sonntag vor Pfingsten. Einzelne **WEISSE** Feiertage sind noch der letzte Sonntag nach Epiphania (Verklärung Christi), Gründonnerstag und Trinitatis. Am Totensonntag, ermahnt uns die

In der nächsten Pforte werden wir Ihnen unsere Paramente vorstellen und die darauf verwendeten Symbole näher erklären.

U. u. H. Böttges